

<b>Antrag der Fraktion PDS/ML</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> VO/0176/2002 <b>Status:</b> öffentlich <b>Datum:</b> 07.03.2002 <b>Eingang:</b> 07.03.2002	<b>TOP</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Haupt- und Finanzausschuss, Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>	

## **Antrag der PDS/ML-Fraktion betr. Straßenbenennung**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird aufgefordert, umgehend eine Straße, einen Platz oder eine Grünanlage nach dem Marburger Juristen und Politikwissenschaftler sowie Widerstandskämpfer gegen den Faschismus Wolfgang Abendroth zu benennen und ihn damit noch zu Lebzeiten seiner Witwe zu ehren.**

### **Begründung:**

Seit nunmehr fast einem halben Jahrzehnt wird die Frage, ob Wolfgang Abendroth und sein Werk in dieser Stadt endlich öffentlich anerkannt und gewürdigt werden, erwogen, beredet, zerredet ... und auf die lange Bank geschoben.

Dieser Vorgang ist einer traditionsbewussten Universitätsstadt unwürdig.

Wolfgang Abendroth ist in zweifacher Weise – als scharfer Denker und Analytiker politischer Zusammenhänge ebenso wie als mutiger Widerstandskämpfer gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft – ein Vorbild gewesen.

Ihn durch die Benennung einer Straße nach ihm zu ehren, wäre auch ein Zeichen des Eintretens für wissenschaftliche Redlichkeit, für Demokratie und Menschenwürde – gegen Rassismus und Menschenverachtung.

Es wäre zudem menschlich wünschenswert, dass Abendroths Witwe Lisa diese Ehrung noch miterleben kann, hatte sie doch Anteil an der Isolierung und Diffamierung, der ihr Mann wie viele Widerstandskämpfer gegen die Nazidiktatur in der frühen Bundesrepublik ausgesetzt war.



**Eva Chr. Gottschaldt  
Sollwedel**

**Henning Köster-**